

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.

Der Zeitpunkt der Verdunkelung in Sopron um 21 Uhr!

Die Mareth-Linie

In Berlin werden von militärischer Seite einige Angaben über die Mareth-Linie gemacht, vor der die 8. britische Armee zum Angriff aufmarschiert ist. Diese Linie wurde seinerzeit von den Franzosen gegen die Italiener angelegt. Die in ihr errichteten Bunker entsprechen deshalb nicht den modernen Erfahrungen, die im Kampf um feste Stützpunktlinien gemacht wurden. Die Mareth-Linie besteht aus zwei Ketten von Stützpunkten. Sie lehnt sich mit ihrem östlichen Flügel an das Mittelmeer an, und zwar an eine Stelle, wo die Küste zu einer Landung von See her unregnet ist. Die erste Kette beginnt bei Mareth, etwa 35 Kilometer südöstlich von Gabes. Sie erstreckt sich nach Südwesten hin auf den bewaldeten Rücken der Matmata-Berge, die bis zu 600 Meter ansteigen. Diese Berge fallen nach Osten stark ab und bieten gute Verteidigungsmöglichkeiten. Die Westflanke der Mareth-Linie wird durch die Wüste gedeckt, die zwar gewöhnlichen Truppenverbänden größere Schwierigkeiten bietet, von Panzerverbänden jedoch überwunden werden kann. Die Westflanke kann also nicht als panzerfester gelten.

Hinter der Mareth-Linie erstreckt sich als eine fast unüberwindliche Sperre: die Kette der Salzseen, die bis 200 Kilometer nach Westen führt. Sie ist nur auf zwei markierten Wegen und auch nur in der trockenen Jahreszeit passierbar. Zwischen den Salzseen und der Mittelmeerküste bei Gabes zieht sich eine etwa 35 Kilometer breite Landbrücke nach Norden und verbindet das Hinterland der Mareth-Linie und MittelTunesien.

Die deutschen Verluste

Berlin, 31. März. Die außerordentlichen Opfer, die das deutsche Volk für die „Sicherung der ewigen menschlichen Substanzen“ des europäischen Kontinents und damit auch für die Sicherung der neutralen europäischen Völker bringt, werden besonders deutlich erkennbar in der Zahl der deutschen Gefallenen, die dieser Weltkrieg bisher gekostet hat. Adolf Hitler gab in seiner Rede zum Heldengedenktage die Zahl der deutschen Gefallenen mit 542.000 an.

Vergleicht man diese Ziffer mit der letzten vorangegangenen Verlustmeldung, so ergibt sich die Härte des Kampfes, der sich im Osten in den letzten Monaten abgespielt hat. Die letzte amtliche Zusammenstellung der deutschen Verluste rechnete bis Ende Juni 1942 mit 313.035 Gefallenen. Davon waren allein gegen Sowjetrußland bis Ende Juni 1942 271.612 Mann gefallen. In rund acht Monaten hat das deutsche Volk rund 230.000 Tote opfern müssen, von denen die überwiegende Zahl auf die Kämpfe an der Ostfront kommen. An den anderen Frontabschnitten, auch in Afrika, waren die deutschen Verluste an Toten im Verhältnis zu den Opfern, die die deutsche Wehrmacht an der Ostfront bringen mußte, äußerst gering. (Uta)

Dente an mich!

Spende für unsere Soldaten an der Front!
Spenden übernimmt der Rotkreuz-Verein.

Eidesleistung der Minister Bornemissa und Szindely

Budapest, 31. März. Dienstag legten der neuernannte kön. ung. Industrieminister Geheimer Rat Géza Bornemissa und der kön. ung. Handels- und Verkehrsminister Dr. Franz Szindely in die Hände Sr. Durchlaucht des Herrn Reichsverwesers den Amtseid ab. Bei der Zeremonie wirkten kön. ung. Ministerpräsident Geheimer Rat Nikolaus von Kállay und Kronhüter Geheimer Rat Baron

Sigmund Ferénczy als Bannerherr mit. Die Eidesformel wurde von Staatssekretär im Ministerpräsidium kön. ung. Geheimen Rat Dr. Stefan Bárczy verlesen. Nach der Eidesleistung empfing Sr. Durchlaucht der Herr Reichsverweser den Industrieminister Géza Bornemissa und den Handels- und Verkehrsminister Dr. Franz Szindely in Audienz.

Ministerrat.

Unter dem Vorsitz des Regierungschefs Dr. Nikolaus von Kállay fand gestern nachmittags ein Ministerrat statt, in welchem Dr. Josef Barga herzlich verabschiedet und die neuen Minister warm begrüßt wurden. Nachher wurden laufende Angelegenheiten beraten.

Sowjetischer Großangriff bei Wjasma gescheitert Große Menschen- und Materialverluste der Bolschewiken bei Staraja Russa

Berlin, 31. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Nordfront des Kuban-Brückenkopfes und im Raume südlich Wjasma scheiterten neue feindliche Angriffe unter hohen blutigen Verlusten. 27 Panzer wurden allein im Kampfraum südwestlich Wjasma abgeschossen.

In der Abwehrschlacht südlich des Ladoga-Sees bewährte sich gestern erneut unsere hervorragende kämpfende Infanterie. Sie schlug in harten Nahkämpfen den Ansturm der sowjetischen Massen ab und behauptet überall ihre Stellungen.

Im Raum von Staraja-Russa haben die Truppen eines deutschen Armeekorps in wochenlangen, schweren Kämpfen alle feindlichen Durchbruchversuche abgeschlagen und damit einen vollen Abwehrerfolg errungen. Die Sowjets verloren seit dem 23. Februar in diesem Abschnitt 61.460 Tote, 2973 Gefangene, 293 Panzer, 26 Geschütze, 806 Maschinengewehre, 114 Granatwerfer, 206 Panzerbüchsen und 1036 Maschinengewehre.

Berlin, 31. März. Den neuesten Meldungen zufolge griffen die Russen bei Wjasma in 12 bis 14 Wellen mit Heftigkeit an. Der Angriff wurde von

deutschen Grenadiere blutig zurückgeschlagen.

Seitens des Gegners wurden immer wieder die bereits erschöpften Truppen eingesetzt. Eine Auffrischung mit neuen Truppen fand nicht statt, trotzdem eben in diesem Abschnitt die Sowjets über gute Zufuhrverbindungen verfügen. Dies ein Zeichen, daß ihm nicht genügend Reservetruppen zur Verfügung stehen. Denn bei den guten Verkehrsverbindungen nach rückwärts wäre es ihm ein leichtes gewesen, neue Truppen heranzuziehen, wenn solche zur Verfügung gestanden wären. So blieb nichts anderes übrig, als die bereits erschöpften Truppen immer wieder zu neuen Angriffen anzuspornen.

Bei den Luftangriffen auf Berlin und Westdeutschland 33 britische Bomber abgeschossen

Berlin, 31. März. Die Engländer mußten ihren letzten Luftangriff auf Berlin und Westdeutschland teuer bezahlen. Nicht weniger als 33 mehrmotorige britische Bomber wurden abgeschossen. Dabei wurde festgestellt, daß bei den Angriffen auf Westdeutschland auch mehrere alte zweimotorige Flugzeuge verwendet wur-

Berlin, 31. März. In der Nacht auf Dienstag griffen britische Flugzeuge Orte in Westdeutschland und die Reichshauptstadt an. Sie warfen Spreng- und Brandbomben, vor allem auf Bochum und auf einige Stadtteile und Vororte von Berlin. Es wurden hauptsächlich Wohnviertel getroffen.

Berlin, 31. März. Im Kampfraum von Orel fanden nur Kämpfe lokalen Charakters statt. Südwestlich von Orel wurden bolschewistische Angriffe abgeschlagen. Im Kampfraum Leningrad erfolgte ein Großangriff der Sowjets. Deutsche Panzergrenadiere vernichteten eine angreifende russische Panzerbrigade, obwohl sie in Uebermacht war.

den, währenddem beim Angriff auf Berlin nur mehrmotorige Flugzeuge eingesetzt waren.

Im Tagesangriff warfen deutsche Kampfflieger auf kriegswichtige Einrichtungen in Brighton Bomben ab. Es wurden Großbrände beobachtet.

Rommel's Truppen haben El Hamma und Gabes planmäßig geräumt

Die Absicht der Achsenmächte, die Achsentruppen zu umfassen und aufzucollen, mißlungen

Berlin, 31. März. Der Feind führte auch gestern an zahlreichen Stellen der tunesischen Front heftige Angriffe gegen die deutsch-italienischen Stellungen, ohne daß es ihm gelang, den beabsichtigten Durchbruch zu erzielen. Die Luftwaffe unterstützte in uner müdlichem Einatz den Abwehrkampf der deutsch-italienischen Truppen. Rommels Truppen räumten planmäßig El Hamma und Gabes und zogen sich in feste Stellungen zurück. Den planmäßigen Rückzug konnte der Feind nicht stören. Die Absicht der ameritanischen Truppen, gegen das Meer vorzustoßen, wurde vereitelt.

Zürich, 31. März. Nach hier eingetroffenen Meldungen vom tunesischen Kriegsschauplatz hat die Zurückziehung der Truppen Rommels von der Mareth-Linie jene Absicht Montgomerys ganz vereitelt, wonach er die Absicht hatte, die Stellungen der Achsenmächte zu umfassen und aufzucollen. Rommel hat seine Truppen planmäßig ohne Menschen- und Materialver-

lust zurückgenommen und die englischen Berichte wissen auch nichts anderes zu sagen, als daß seit Beginn der Offensive einige tausend Gefangene in die Hände der Engländer gerieten.

In den erbitterten Kämpfen der letzten Tage in Süd-Tunesien nahmen seitens der Achsenmächte schon stärkere Nachhuten teil, die den Feind Tage hindurch aufhielten und ihm große Verluste zufügten. Auf noch heftigeren Widerstand rechnen die Briten aus dem schmalen Raum zwischen El Hamma und Gabes, der zur Verteidigung sehr geeignet ist. Montgomery folgt den Achsenmächten im langsamen Tempo.

Im mittleren Teil von Tunesien stehen deutsch-italienische Verbände in schwerem Kampf mit ameritanischen Truppen und hinderten sie darin, daß sie die Ebene von Gabes erreichten.

Berlin, 31. März. Das Internationale Informationsbureau meldet vom Kriegsschauplatz in Tunesien:

In Nord-Tunesien gingen die englischen Truppen in den letzten 24 Stunden ebenfalls zum Angriff über, und zwar zwischen Djebel Abird und dem Meeresufer. Die 1. britische Armee stieß nach größerer Artillerievorbereitung gegen den Zuava-Abchnitt vor. Dieser erste Angriff endete mit ganzem Mißerfolg. Im Laufe der weiteren Kampfhandlungen wurden die deutsch-italienischen Truppen an dieser Stelle zurückgenommen. Ein deutscher Verband, der von den Engländern bereits umklammert war und zur Uebergabe aufgefordert wurde, schlug sich heldenhaft bis zu den deutschen Stellungen durch.

Auf dem unübersichtlichen Gelände sind ungewöhnlich heftige Kämpfe im Gange, die für beide Teile äußerst verlustreich sind. Neuerdings nehmen diese Kämpfe an Heftigkeit wieder zu. Von dem bisherigen Resultat kann noch nichts gesagt werden.



Grau-weißer Mantel mit großen Taschen in Streifenwirkung verarbeitet.

Wovon man spricht

Verhandlungen des englischen Außenministers in Amerika

St. O. 1 m, 31. März. Wie der New-Yorker Rundfunk meldet, fand im Weißen Haus eine englisch-amerikanische Konferenz statt. Nach der Konferenz erklärte der amerikanische Außenminister Hull, daß weitere Besprechungen mit Eden, dem englischen Außenminister stattfinden werden.

Englischen Blätterstimmen zufolge ist man in Londoner Kreisen der Ansicht, daß Eden den amerikanischen Außenminister Hull nach London eingeladen habe. Sollte Hull, heißt es, nicht nach London kommen können, so wird an seiner Stelle Sumner Welles die Reise nach London antreten.

Eine Meldung aus Lissabon besagt, daß Eden in den letzten 24 Stunden mit Roosevelt und Hull längere Verhandlungen gepflogen habe. Angeblich kam es zu einem Uebereinkommen, wonach die erste Konferenz der Alliierten auf der Bermuda-Insel stattfinden soll.

ELITE-MOZGÓ

Vom 29. — 31. März. Montag — Mittwoch:

Hochzeitsnacht

Großartiges Lustspiel mit zwerchfeller-schütternden Szenen aus einem bayerischen Gebirgsdorf. Hauptrollen: Heli Fintenzeller, Geraldine Katt, Georg Vogelfang, Theodor Danegger. Jugendverbot! Beginn der Vorstellungen 1/4, 1/2, 1/8 Uhr.

ZWISCHEN ZWEI STÜHLEN

Kurzroman von Maria Schöppel, Wien.

Aber als sie dann in das gemeinsame Wohnzimmer trat, sah sie sich dem alten Lehrer Hagen gegenüber. Das war eine bittere Enttäuschung.

Trotzdem bemühte sie sich, ihn freundlich zu empfangen. Was konnte schließlich der arme Alte dafür, daß sie eine so große Phantastin war und wirklich meinte, Peter könne sie entbehren!

Sie lud ihn ein, Platz zu nehmen und er atmete erst einmal tief auf, bevor er zu sprechen anhub.

„Gnädiges Fräulein, seit sieben Wochen bemühe ich mich, Sie zu finden,“ feuchte er fast, Margaret hörte deutlich die Erregung aus seiner Stimme, „aber ich hatte erst gestern das Glück, Ihre Adresse erfahren zu dürfen!“

„Und was verschafft mir nun die Ehre Ihres Besuches?“ Sie fragte es in derselben gelassenen Form, mit der sie ihm eigentlich immer begegnet war.

Soproner Lokalberichte

Vereinsnachricht. Wie berichtet, findet heute Mittwoch, 5 Uhr nachmittags, im Rathause eine außerordentliche Generalversammlung der Soproner Ortsgruppe des Landes-Gesundheitschutzverbandes statt. Die Gattin des Bürgermeisters Dr. Kamenkfy wird bei dieser Gelegenheit über die Grüntreuz-Bewegung einen Vortrag halten.

Die Segelfliegersektion der Soproner Reventel hat ihre Tätigkeit auf der Hubertus-Wiese bereits aufgenommen. Beim letzten Ueben erschien auch Stationskommandant Oberst Alexander Sodró auf der Hubertus-Wiese und lobte die Ambition der 22 Jugendhort-Segelflieger, deren Leitung Pilot Josef Szabados übernommen hat.

Von der Polizei. Bei der Polizei langten bis zum heutigen Tage mehrere hundert Gesuche um Waffenpaßbewilligung ein. Ab 1. April dürfen nur jene Personen Waffen halten und benützen, die eine neue Polizeibewilligung besitzen.

Der Polizeirichter der hiesigen Staatspolizei verurteilte ein 25jähriges Mädchen aus dem russischen Gebiet zu drei Tagen Arrest, weil es unbefugt über die Grenze gehen wollte. Nach Verbüßung der Strafe wird es in die Heimatgemeinde abgeschoben.

Die Schuh- und Tschijmenmacher wurden auf Grund einer Verfügung des Versorgungsministers dazu gehalten, in der Werkstätte den Preistarif von Schuh- und Tschijmenreparaturen sichtbar anzubringen.

Ohne Mühe kann sich jeder mit Sempronial-Liköressenzen einen wohlsmekenden Likör, Rum, Bitter usw. selbst bereiten. Rezepte auf jedem Fläschchen. Neuheiten: Walderdbeere, Kirschmandel, Rosinen, Pflaumen, Wachholder. Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Bei Kongestionen nach dem Gehirn, bei Herzbellemmung, Atemnot, Angstgefühlen und Schlaflosigkeit, hervorgerufen durch ungenügenden Stuhlgang, ist das zuverlässig abführende, rein natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein geradezu unentbehrliches Hausmittel. Fragen Sie Ihren Arzt!

Erhöhung der Hoteltarife. Wie uns das städtische Gewerbeamt mitteilt, wurden mit behördlicher Zustimmung die Hoteltarife ab 1. April erhöht, und zwar unter 10 Pengö um 10 Prozent und über 10 Pengö um 20 Prozent.

Chauffeurprüfung. Vor der hiesigen polizeilichen Fachkommission legten die Chauffeurprüfung erfolgreich ab: Automonteur Ferdinand Jakob und Bäckermeister Ludwig Singer (beide Soproner).

An die Angehörigen eingerückter Honvéds ließ die hiesige Gewerbevereinigung in der Vorwoche abermals einen namhaften Betrag verteilen. An 47 Familien wurden insgesamt 1300 Pengö übermittelt.

Gelbe Halberbsen sind angekommen und durch das städtische Ernährungsamt an die Kaufleute verteilt worden. Die Hausfrauen erhalten die gelben Halberbsen auf das weiße Einkaufsbüchlein.

Botschafter Majsky beschwört die Alliierten, alles zur Verkürzung des Krieges zu unternehmen

Aus Berlin wird gemeldet: Der diplomatische Korrespondent der „Transkontinental Press“ schreibt:

Schon seit einiger Zeit, besonders aber seit den schweren Niederlagen, die die Sowjets zwischen Donez und Dnjepr erlitten, sind wieder Anzeichen für die Förderung der zweiten Front feststellbar.

Jetzt hat der Sowjetbotschafter in London, Majsky, eine neue Erklärung in dieser Richtung gegeben. Mein Land und mein Volk, so sagte er, erwarten, daß alle unsere Alliierten, besonders aber Großbritannien und die USA, in der nächsten Zukunft auch ihrerseits das äußerste tun, um diesen schrecklichen Krieg in einer möglichst kurzen Zeit zu Ende zu bringen. Deutschland sei in keiner Weise geschlagen und ein schwerer Weg liege noch vor den Alliierten.

Die Parallellität des vergangenen mit dem gegenwärtigen Frühjahr und den immer lauter werdenden Hülferufen der Sowjets nach einer zweiten Front liegt auf der Hand.

Es ist allerdings eine neue Pointe enthalten, da Majsky drohend hinzufügte, daß in den zukünftigen Besprechungen die Alliierten nach diesem Kampf bewertet würden. Es ist ganz offenbar, was Stalins Vertreter in London damit meinte.

Er will andeuten, daß die Sowjetunion im Falle eines Sieges die Engländer und Amerikaner nur insoweit mitreden lassen wird, als diese ihren Beitrag im Kampf um Europa geleistet haben. Daß Moskau diesen Beitrag bisher mit Null bewertet, ist aus vielen Zeugnissen bekannt.

Bemerkenswert in der Majsky-Erklärung ist auch noch der Satz, daß man die Neuordnung in Europa vollständig zerstören müsse, weil andernfalls die Sowjetunion und ihre Verbündeten keine bessere Zukunft einsehen könnten. Dies müsse aber in möglichst kurzer Zeit geschehen.

Damit hat Majsky Forderungen aufgestellt, die sicherlich dem Zwecke dienen, die Angehörigen unter Druck zu setzen. Andererseits sind diese Forderungen aber auch ein Zeichen für die Lage der Sowjets, in die diese durch die ungeheuren Blut- und Materialverluste der Winter Schlacht geraten sind.

Zur Rede des Sowjetbotschafters Majsky weist man in der Wilhelmstraße darauf hin, daß Majsky sich ausschließlich mit den Kriegsanstrengungen beschäftigt, jedoch kein Wort über das gesagt habe, was nachher kommen soll. Angesichts der erregten Diskussion in der angelsächsischen Öffentlichkeit über die Nachkriegsparolen sei diese Tatsache bezeichnend.

„Eine allerletzte Anfrage!“ Seine Augen hingen voll zärtlichstem Ausdruck an ihrem Gesichte.

Aber Margaret schüttelte auch diesmal den Kopf.

„Ich darf Ihnen leider heute so wie damals keine Hoffnungen machen...“ erwiderte sie leise; denn es tat ihr doch weh, ihn tranken zu müssen.

„Es hat sich zwar geändert, ich weiß, daß Sie nun reich geworden sind, aber Sie dürfen auch nicht vergessen, daß Ihnen meine Sympathie früher genau so gehört hat!“

„Ich habe es nicht vergessen, Herr Hagen, und mein Geld ist bestimmt nicht schuld daran, daß ich Sie abermals bitten muß, in meine Person keine Hoffnungen zu setzen.“

„Das glaube ich auch nicht. Ihr Herr Wetter aber ist wohl nun glücklicher Ehemann oder fix verlobt!“ fuhr er fort, als sie diese Mitteilung das Selbstverständlichste von der Welt.

Sie sprang jählings auf. „Dr. Scheerer?“ fragte sie und fühlte zugleich, wie ihr Herzschlag aussetzte. „Und mit wem?“

„Das wissen Sie nicht, gnädiges Fräulein?“

„Nun, die junge Dame in Altersee. Ich denke, die Sache ist absolut nicht so neu!“

„Nun, das ist ja ein Glück für sie und auch für ihn, aber auch diese Tatsache ändert nichts an meinem Entschlusse!“

Hagen erhob sich langsam.

„Das wollte ich nur wissen,“ meinte er jetzt und die letzte Spur einer Enttäuschung schwand aus seinem alten Gesichte, „dann bleibt mir eben doch nichts übrig, als meine treue Kathi zu heiraten, meine langjährige Wirtschaftlerin. Wer für einen Rod geboren ist, soll eben nach keinem Grad Ausschau halten, so sagte noch meine gute Mutter!“

Und nach kurzem Gruße trabte er davon, als hätte er einem seiner Dorfschüler ins Gewissen geredet.

Margaret aber setzte sich noch halbbetäubt auf den einen fertig gewordenen Körper in ihrer Zimmerdecke und seufzte brunnentief.

„Nun hat sie also doch erreicht, was sie wollte!“ murmelte die Tiefentäuschte vor sich hin und unwillkürlich glitten die Tränen über ihre schmalgewordenen Wangen hinab. Es schmerzte doch viel mehr als sie immer geglaubt hatte.

Realitätenverkehr

Es kauften: Karl Groß und Gattin, geb. Sophie Röd, von Frau Ludwig Weiß, geb. Elise Stubenvoll, einen Brunnhüttl-Weingarten im Ausmaße von 561 Quadratlastern um 2805 Pengö; Witwe Ludwig Schneeberger, geb. Katharina Deimel und Elise Deimel, von Karl Deimel und Gattin, geb. Therese Leitner, einen Acker im Intravillan im Ausmaße von 285 Quadratlastern um 2000 Pengö.

Kinder
verlangen von selbst ein Abführmittel, wenn sie einmal Darmol bekommen haben. Darmol schmeckt ausgezeichnet, es wirkt sicher und schmerzlos.
DARMO

Anfallversicherung der landwirtschaftlichen Bediensteten

Das städtische Steueramt gibt bekannt: Die landwirtschaftlichen Arbeitgeber und die Besitzer landwirtschaftlicher Maschinen machen wir auf folgende Verpflichtungen aufmerksam:

1. Jeder landwirtschaftliche Bedienstete (Arbeiter) muß als Mitglied bei der landwirtschaftlichen Versicherungsanstalt im Wege unseres Amtes angemeldet werden. Nach den für das laufende Jahr bereits angemeldeten Arbeitern wurden die Zahlungsaufträge bereits zugestellt und der bemessene Beitrag (pro Kopf und Jahr 3 Pengö) ist spätestens bis 1. April 1.3. einzuzahlen. Jeder Neueintretende ist innerhalb 15 Tagen anzumelden, ebenso jeder Personalwechsel.

2. Landwirtschaftliche Saisonarbeiter (Schnitt-, Druscharbeiter und ähnliche) sind nach Dienstantritt innerhalb 15 Tagen anzumelden, bei gleichzeitigem Einzahlen des Beitrages von 3 Pengö pro Kopf.

3. Die Besitzer landwirtschaftlicher Maschinen sind verpflichtet, sämtliche bei den Maschinen beschäftigte Arbeiter bei der landwirtschaftlichen Versicherungsanstalt gegen Unfall zu versichern, und zwar vor Beginn der Arbeit oder des Probefruchtens. Unser Amt erteilt diesbezüglich nähere Auskunft.

Wer diesen Verpflichtungen nicht nachkommt, die Zahlungs- oder Anmeldefristen nicht einhält, ist im Falle eines Unfalles haftpflichtig und wird außerdem wegen Uebertretung bestraft.

Japanische Seejägerträfte

haben in den letzten Tagen abermals zwei feindliche Schlachtkreuzer und einen Zerstörer versenkt.

Städt. Lichtspieltheater

Mittwoch, den 31. März: Urania-Vorstellung!

Franz Licht und seine Schüler (Liebesträume)

Neuaufführung des herrlichen Musikfilms mit den schönen Musikbelegungen von Franz Licht. Laran, Sulhof, Föbelsch, Galman, Gözon. Für Jugendliche unter 16 Jahren zugelassen! Vorstellungen um 1/4, 1/2 und 1/8 Uhr.

Dann aber zuckte jäh noch etwas anderes durch ihr Herz.

War jetzt Koff, der Vielgeliebte, nicht endlich für Lotte frei? Konnte es nun noch ein Mißverständnis geben, wenn sie ihn die Kaution verschafft, das Geld, das sie ja schon längst an den Erstbesten verschicken wollte...?

Nein, jetzt zauderte sie nicht mehr. Möchte der kleinen Lotte das Glück durch Güte und Geduld werden, was ihr selbst das Schicksal vorenthalten hatte.

Ihr nächster Weg führte sie auf das Postamt. Zum Glück wußte sie Koffs Anschrift und sandte ihm nun ohne Wimpernzucken den Großteil ihres Vermögens zu.

Freue dich Lotte, nun blüht dein Weizen endlich doch!

Und der Gedanke an das nahe Glück des ahnungslosen jungen Mädchens, das sich über den Geliebten immer kränken mußte, befüllte Margaret von neuem.

Weiter verlor sie am nächsten Tage von Frau Binder Abschied zu nehmen, um in die Berge zu fahren, so heiter, als hätte ihr nicht der Lehrer Hagen mit seinen finzen Vermutungen die allerletzte Freude geraubt.

(Fortsetzung folgt.)

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

VOM TAGE

Generalsekretär Anton Zongen vom Protestantischen Weltverband über die Zukunft der christlichen Kirchen.

Budapest, 31. März. Begrüßt vom Generalsekretär der evangelischen Landeskirche Eugen Rathy hielt der seit einigen Tagen hier weilende Generalsekretär des Protestantischen Weltverbandes Anton Zongen im Lutherheim evangelischer Hochschüler einen Vortrag über das christliche Lebens- und Wertgefühl in den verschiedenen Teilen der Welt. Er kam zu dem Schlusse, daß aus dem großen Weltkriege das Christentum geläutert und gestärkt hervorgehen und die Gerechtigkeit Gottes auf Erden zur Herrschaft gelangen werde.

Montag begab sich Generalsekretär A. Zongen in Begleitung des Bischofs D. Béla Rapi nach Győr, um die Institutionen des Kirchendistrikts kennenzulernen.

DER LANDWIRT

Baumwollanbauversuche in Ungarn

Budapest, 31. März. Seit einiger Zeit werden in Ungarn in verschiedenen Gebieten — vorläufig allerdings nur auf kleineren Anbauflächen, jedoch in mehreren landwirtschaftlichen Betrieben — Versuche mit dem Anbau von Baumwolle unternommen, die sich in einigen Orten als vielversprechend erwiesen haben. Um diese Versuche auszuweiten und den Baumwollanbau zu fördern, hat nun das Rohstoffamt beschlossen, die für den Baumwollanbau festgelegten Prämien an alle auszus zahlen, die Baumwolle anbauen oder Baumwollkerne produzieren und damit das mit dem Baumwollanbau verbundene Risiko auf sich nehmen.

VOLKSWIRT

Freihafen in Ujvidék

Budapest, 31. März. Die ungarische Regierung plant bekanntlich schon seit einiger Zeit die Errichtung eines Freihafens in Ujvidék. Die Pläne für den Bau der Hafenanlagen sind mittlerweile abgeschlossen worden. Nunmehr hat das Finanzministerium in Budapest die Mittel für den Beginn der Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Allerlei Wissenswertes

Synthese des Vitamin D gelungen

Berlin, 31. März. Nach langjährigen Versuchen ist es den deutschen Chemikern Dimroth und Stockmayer gelungen, die Synthese des antirachitischen Vitamins D und seiner verschiedenen Formen durchzuführen. Die Entdeckung dieses Vitamins und zugleich seine chemische Darstellung erfolgte bekanntlich durch Prof. Windaus. Der Nachweis des Vitamins D im Fischlebertran gelang ebenfalls einem deutschen Chemiker in Göttingen. (Mta)

Zu 52 — der fliegende Möbelwagen

Die Zu 52, von den deutschen Sonderswerken entworfen und gebaut, wurde ein bekanntes Verkehrsflugzeug. Heute übt sie einen entscheidenden Einfluß auf die Kriegführung aus, eine Tatsache, die in der Geschichte der Luftfahrt und der Kriegführung einzig dasteht. Die Maschine ist nicht sehr schnell und nicht elegant, aber sehr robust. Bei der Einnahme Keras hatte sie eine ganze Angriffsarmee gelandet. Heute setzt sie Geschütze und Munition, Post und Proviant in Afrika ab und wirft Bergpflanzungsbomben über den vorderen Linien der Tunis-Front ab. Ebenso gut wie in Afrika soll sie sich im harten Winter des Ostens bewährt haben bei Versorgung abgeschnittener Truppenteile, Beförderung von Brennstoff, Bomben, Verwundeten, Ersatzteilen, Lebensmitteln, Bekleidung. Einmal hat sie sogar, wie „Signal“ meldet, unter dem lauten Jubel der Grenadiere, eine ganze Frontbühne samt erstklassigen Schauspielern abgeladen.

Ungarn plant Maßnahmen gegen die Vereinsmeierei

Budapest, 31. März. (ZPN) Ungarn ist ein Dorado der Vereinsmeierei, denn man hat nicht ohne Bedenken festgestellt, daß es im ganzen Lande rund 30.000 Vereine, Klubs und vereinsähnliche Gesellschaften gibt mit einem Durchschnitt von 300 Mitgliedern. Außerdem hat die Statistik gezeigt, daß in Ungarn jährlich zwischen 40 und 50 Millionen Pengö Mitgliederbeiträge bezahlt werden. Nun sind die Instanzen, die sich mit den kriegs-

bedingten Rationierungsmaßnahmen befassen, darauf gekommen, daß ein solcher riesiger Vereinsapparat ein Unmaß von Arbeitskräften und Geldern verschlingt, die in gar keinem Verhältnis zum erzielten Erfolg stehen. Man findet, daß die für die Vereinsmeierei aufgewendete Arbeit, sowie der Zeitaufwand für wichtigere Zwecke dienstbar gemacht werden könnten und studiert nun Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mißstände.

Die neue Leitung des Turulverbandes

Die Großversammlung des Turul-Verbandes sprach in Villafreda die Spaltung des Verbandes aus. Samstag berieten die Abgesandten der Hochschulen und Universitäten, sowie der gesellschaftlichen Vereinigungen schon in getrennten Konferenzen. Die Mitglieder des Turul-Verbandes unter 26 Jahren gründeten die Landeszentrale der Universitäts- und Hochschulen-Kameradschaftsvereine des

Turul-Verbandes. Zum Führer wurde einstimmig der Führer des Debrecener Csaba-Kameradschaftsvereins Dr. Stejan Kis gewählt. Zum Landesführer der gesellschaftlichen Turul-Vereinigungen wurde Reichstagsabgeordneter Graf Dominič Jeketics gewählt, während Leiter der außenpolitischen Angelegenheiten Ministerialsekretär Dr. Eugen Zilahi-Sebeš wurde.

Keraktoß-Jahresversammlung

Bürgermeister Dr. Arpád Kamenický und Bankoberbeamter Arpád Rakovský zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Die Soproner Keraktoß-Gruppe hielt die ordentliche Jahresgeneralversammlung ab, deren Vorsitz Präses Otto Zindely führte. Den sorgfältig zusammengestellten Jahresbericht erstattete Vizepräses Wilhelm Stöckert.

Im Rahmen der Generalversammlung wurde auch die Neuwahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen. Zum Präses wählte man abermals Otto Zindely, Vizepräses wurden Wilhelm Stöckert und Dr. Theophil Tremmel. Weitere Funktionäre sind: Sekretär: Julius Benyovits; Kassier: Andreas Brunner; Schriftführer: Viktor Klotz; Hauswart: Matthias Bucsolits; Revisoren: Franz Svetlik und Karl Amtmann; Bibliothekarin: Elisabeth Schmallert.

Zum Obmann des Vergnügungsausschusses wählte man Johann Bus, der Wohlfahrtskommission Nikolaus Tóth, des Kulturausschusses Friz Hajnal und des Damenkomitees Paula Mielh.

Der Ausschuß rekrutiert sich aus folgenden Vereinsmitgliedern: Michael Leiser, Johann Doppler, Elisabeth Arpász, Josef Rabnai, Michael Schaller, Maria Merkl, Helene Halás, Rosa Kiss, Richard Freund, Béla Kimmel, Elisabeth Blacht, Ili Hammerl, Martin Salköi, Christoph Fraunhoffer, Tibor Szabó, Stefan Dom-

nanovits, Emerich Buttschek, Rudolf Beier, Witwe Stefan Beria, Margarete Kömives, Luzian Mantovský, Rudolf Pötttschacher, Augusta Sommer und Anton Barga.

Die Generalversammlung wählte Bürgermeister Dr. Arpád Kamenický und den Bankoberbeamten Arpád Rakovský zu Ehrenmitgliedern des Vereines. Zu Ausschußmitgliedern auf Lebensdauer wählte man Rupert Graf, Balthasar Kois und Stefan Friedrich.

Bombenergebnis auf Berlin und Sammlungsergebnis

Berlin, 31. März. Die letzte Berliner Straßenaktion hat, wie wir erfahren, im Bezirk der Reichshauptstadt ein Ergebnis von nahezu 3 Millionen Reichsmark eingebracht. Das ist eine Steigerung von über 70 Prozent gegenüber der entsprechenden Sammlung im Vorjahre.

Bemerkenswert an diesem Sammelergebnis ist, daß die Sammlung unmittelbar dem schweren englischen Luftangriff auf Berlin folgte. Da auch bei dieser Sammlung keine Abzeichen verkauft wurden und somit jede äußere Kontrolle der Spenden unmöglich war, wird dieses außerordentlich angestiegene Sammlungsergebnis in Berlin als ein bemerkenswertes positives Stimmungssymptom innerhalb der Berliner Bevölkerung bewertet.



Bild oben: Amerikanische Kriegsgefangene auf dem Marsch in Tunesien. — Bild unten: Gefangene Amerikaner erreichen erschöpft die erste Sammelstelle. (Heidrich)

STADTTHEATER SOPRON

Die Abendvorstellungen beginnen um 7 Uhr!

Mittwoch, den 31. März, B-Abonnement, 1. April, A-Abonnement:

Patyolat kisasszony

Operetten-Neuheit.

Freitag und Samstag, den 2. und 3. April: Das letzte Gastspiel einer Budapester Künstlerin! — Nur zwei Tage!

Marie Lázár

als Gast.

Neuheitschlager des Budapesters Uj Magyar Színház:

Idegen asszony

Abonnement mit Draufzahlung bis heute 1 Uhr nachmittags.

Samstag, 1/4 Uhr nachmittags: Letzte Propaganda-Vorstellung!

Leányvásár

Preise von 40 bis 150 Heller.

WEINBAU

Auf dem Weinmarkt hat sich die Lage in den letzten Wochen kaum verändert, die Tendenz war behauptet, die auf den Markt gekommene Ware fand leichten Abfah. Die Preise blieben unverändert, und betragen bei Kleinproduzenten ab Keller 15—16 Pengö, für Herrschaftsposten 16—17 Pengö pro Hektolitergrad, letztere ab Station. Von den Qualitätsweingebenden wurden in Eger kleinere Posten zu 2 Pengö je Liter, ohne Rücksicht auf das Grad, Herrschaftsposten zu 2.20—2.40 Pengö umgeleht. In Tokajhegalya variieren die Preise für schwächere Qualitäten zwischen 3—4 Pengö und in der Badacsonyergegend je nach Qualität zwischen 2—3 Pengö je Liter.

Zeitungsstimmen

Genf, 31. März. Ein amerikanisches Blatt veröffentlicht die Erklärung des gewissen sowjetischen Botchafters Davies in Amerika, in der er seiner persönlichen Ansicht über das bisherige und zukünftige Verhalten der Sowjetunion Ausdruck verleiht. Er ist bemüht, die bolschewistische Gefahr vor der Welt als eine geringe hinzustellen, indem er gleichzeitig feststellt, daß die Sowjetunion dem Gedanken einer Weltrevolution bereits entsagt habe, ja sogar bereit sei, im Rahmen eines „Weltverbandes“ mitzuarbeiten. Die größte Sorge der Sowjetunion, erklärte Davies, sei die Sicherung seiner Grenzen.

Auf die Frage, welche Gebietsforderungen die Sowjetunion stellen würde, sagte Davies, daß die Sowjetunion für sich die baltischen Staaten, einen Teil Finnlands und Polens, sowie Bessarabien beanspruchen wird.

Im übrigen betonte Davies, hängen die Forderungen Stalins von den Umständen nach dem Kriege ab.

Weiter erklärte er, so die mit der Sowjetunion benachbarten Länder ihre Aufnahme in die Sowjetunion verlangen, dies gestattet werden muß, da dies die Sicherheit Englands und Amerikas nicht gefährdet.

Es darf nichts unternommen werden, sagte Davies zum Schluß, was eine Spitze gegen die Sowjetunion haben könnte.

Unser Blatt ist in Sopron in sämtlichen Trafiken erhältlich.

Anmeldung zum Monatsbezug erbitten wir: Sopron, Post-Blatz 56.

Gewerbliches

Die Soproner Gewerkecorporation richtete an Minister a. D. Dr. Josef Varga aus Anlaß seines Scheidens vom Handels- und Gewerbeministerium ein Abschiedstelegramm, in welchem der Hoffnung Ausdruck verliehen wird, Dr. Varga werde als Vertreter Soprons im Parlament auch weiterhin die Interessen unserer Stadt tatkräftig vertreten. Gleichzeitig wurden die beiden neuen Minister: Géza von Bornemiska und Franz Zsinbely herzlich begrüßt.

Vortrag über die Nationalitätenfrage in Ungarn

Dr. Emil Toporczy, Mitglied des Präsidialsenats der Ungarischen Außenpolitischen Gesellschaft, sprach im Rahmen der Freien Universitätsvorträge über die „Zukunft der Nationalitätenfrage“. Der Vortragende wies in seiner Darstellung u. a. auf die Lehre von der Heiligen Ungarischen Krone hin, die als Garant der engen Zusammenarbeit aller Völker gilt, die im Karpathenbecken eine dauernde Heimat gefunden haben. Die Lösung der Nationalitätenfrage vor Trianon, sagte Dr. Toporczy, wurde durch zwei Faktoren hinausgeschoben, und zwar erstens durch den immensen Ausfall an nationalen Kräften während der Türkenherrschaft, und zweitens infolge der historischen Lage, die durch die 400jährige Habsburg-Herrschaft gekennzeichnet ist.

In Sachen der Organisationsfreiheit der Nationalitäten erachtet es Dr. Toporczy als zweckmäßig, wenn kulturelle und konfessionelle Fragen nach eigenem Ermessen, politische und Wirtschaftsfragen aber im Einvernehmen mit den zuständigen ungarischen Faktoren geregelt würden.

Die Kaufleute und Bäcker haben die Mehl- und Reisvorräte anzamelden!

Der Leiter des städtischen Ernährungsamtes, Magistratsrat Dr. Willibald Szeneczí gibt im Namen des Bürgermeisters unter Zahl 5847/1943 K. bekannt:

Auf Grund einer Verfügung des Versorgungministers muß in den letzten Tagen jeden Monats bei den Kaufleuten, Bäckern und Zuckerbäckern der vorhandene Mehl-, beziehungsweise Reisvorrat festgestellt werden.

Aus diesem Grunde fordere ich die Bäcker und Kaufleute auf, das Mehlbuch mit 31. März mittels Tinte abzuschließen und nachher den Mehl-, Trockenmehlspeisen- und Reisvorrat binnen drei Tagen im städtischen Ernährungsamt anzumelden. Hierzu stehen im Ernährungsamt „Erklärungs-Druckformulare“ („Nyilatkozási űrlapok“) zur Verfügung.

Für die Richtigkeit der obigen Kundmachung zeichnet Kanzleidirektor Arthur Fiedler.

Todesfall. Heute früh verschied in Sopron der Tischlergehilfe Johann Jambrits im Alter von 67 Jahren.

Wie man aus Amsterdam meldet, ist der russische Komponist, Pianist und Dirigent, Sergej Wajsiljewitsch Rachmaninow im Alter von fast 70 Jahren in seinem Heim in Kalifornien gestorben.

In Kiskundorozsma beschlagnahmte die Behörde von dem Fleischer Stefan Kovács das Rohleder von 18 Kälbern, ferner 1742 Kilogramm Fett, 142 Schinken und 340 Kilogramm Schweinefleisch. Kovács beging Scheinhandel, weshalb gegen ihn das Verfahren eingeleitet wurde.

Beim britischen Terrorangriff auf die französische Stadt Rouen haben 100 Zivilpersonen den Tod gefunden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bayer.

Berantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller.

Druck der Röttig-Komwalter Druckerei K. G., Döb-Platz 56.

Zum Rücktritt des Handelsministers Dr. Varga

Wie berichtet, trat Industrie- und Handelsminister Dr. Josef Varga aus dem Kabinett, um sich vornehmlich wirtschaftspolitischen Studien zu widmen. Sein Soproner Mandat hält aber der gew. Minister bei. Dies ist umsomehr von Wichtigkeit, weil der Volksvertreter sich um seinen

Wahlbezirk stets nach besten Kräften annahm und für die Interessen der Civitas fidelissima immer mit Wärme einsetzte. Wir wollen zuversichtlich hoffen, daß unser Vertreter im Parlament auch in der Zukunft mit Wärme eintreten wird für alle Belange, die Sopron berühren.

10.000 Pengö-Spende für öffentliche Zwecke

Im Namen der Soproner Baumwollindustrie-Aktiengesellschaft ließ Präsident Generaldirektor Madár Gedeon dem Soproner Ungarerverband 10.000 Pengö zukommen. Die Summe händigte Reichs-

tagsabgeordneter Dr. Josef Varga unserem Obergespan bereits ein. Die großzügige Spende lobt die Opferbereitschaft genannten Unternehmens.

Eidesleistung der neuen Mitglieder der Meisterprüfungskommission

Heute Mittwoch, halb 7 Uhr abends, findet in der gewerblichen Musterwerkstätte (Vitézsédy-Casse) die feierliche Eideslei-

stung der neuen Mitglieder der Soproner Meisterprüfungskommission statt.

Der Fettafentendiebstahl in Sopron

Wie berichtet, wurde Karl Frisch, Kassierer der Székely-Druckerei, von der Polizei verhaftet, weil er mehrere städt. Fettafenten entwendete und an Bekannte

verkaufte. Frisch war bei der Polizei geständig. Nach Aufnahme des Protokolls wurde er der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Der Verkauf städtischer Kartoffeln setzte ein

Aus dem Komitat Sopron wurden mehrere Waggon Kartoffeln in unsere Stadt gebracht; der Verkauf dieser Kartoffeln setzte heute auf dem Lebensmittel-

markt ein, desgleichen im Festetich-Meierhof. Pro Kopf wurden 5 Kilogramm verabreicht, und zwar zum Maximalpreis.

Die Grundsteinlegung des neuen Internatsbaues des Soproner Dominikanerordenshauses

Wie gemeldet, erfolgte gestern vormittags die feierliche Grundsteinlegung des neuen Internatsbaues des hiesigen Dominikanerordenshauses in den Löwern, zu welchem Festakt führende Persönlichkeiten des kirchlichen und öffentlichen Lebens erschienen waren.

Die Grundsteinlegungsfeier wurde mit einem Marienlied eingeleitet, nach dem Provinzial P. Bartholomäus Badalik die Festrede hielt, in welcher er auch die Baugeschichte skizzierte.

Im Rahmen der Festrede wurde die Gründungsurkunde eingemanert. Mit der Hymne wurde die erhebende Feierlichkeit beendet.

Die Grundsteinlegungsfeier wurde mit einem Marienlied eingeleitet, nach dem Provinzial P. Bartholomäus Badalik die Festrede hielt, in welcher er auch die Baugeschichte skizzierte.

Deutsche, italienische und japanische Unterseeboote und Flugzeuge versenkten vom 7. Dezember 1941 bis Ende März 1943 insgesamt 2350 feindliche Handelschiffe mit 15 Millionen BRT.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat sich der Heilige Vater von seiner Krankheit gänzlich erholt; er konnte mit den Empfängen abermals beginnen.



Ritterkreuzträger Generalmajor von Erdmannsdorf in der vordersten Stellung. (PK von der Bede. E. M.)

Kultusminister Eugen Szinvei-Merse in Berlin

Berlin, 31. März. Der ungarische Minister für Kultus und öffentlichen Unterricht Szinvei-Merse traf zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein, der der Besichtigung von Einrichtungen des deutschen Erziehungs- und Bildungswesens gewidmet sein wird. Der Minister suchte Reichsminister Rust in seinem Amte auf und hatte mit ihm eine ungefähre halbstündige Besprechung. Er besuchte dann anschließend das Ungarische Institut und das Collegium Hungaricum.

Wie aus Berlin

berichtet wird, hielt beim Staatsgrübnis des Reichsportführers Hans von Tschammer von Osten Reichsminister Dr. Göbbels die Trauerrede. Ungarn war beim Begräbnis durch Landesjugendführer vitéz Alois Bély und vitéz Tarczy-Sellicides vertreten.

Unsere Anekdoten

Er läßt auf sich warten

Der berühmte Archäologe und Historiker Mommsen war bekanntlich ein Muster des zerstreuten Gelehrten. Einmal hatte er einen Vortrag über das römische Recht angekündigt, wozu ein auserwählter Kreis von Juristen und anderen Akademikern geladen war.

Mommsen betrat den schon gefüllten Vortragsraum und setzte sich auf einen gerade noch freien Stuhl. Als er längere Zeit dort gesessen hatte und das Vortragspult immer noch leer blieb, wandte er sich an seinen Signalarbeiter zur Rechten: „Verzeihung, mein Herr, ich habe es wieder vergessen. Wer ist denn heute eigentlich der Vortragende? Uebrigens läßt der Herr sehr lange auf sich warten!“



Wer hat ausg'fiedt?

Ab Donnerstag

Guter alter Rotwein
Johann Höller, Wolfenerstraße 117.

Guter Weißwein

Andreas Kastner, Krugenbergzeile 6.

Guter alter Rotwein

Samuel Preisinger, Bafal utca 2 (am Ende der Feldgasse).

Guter alter Rotwein

Ludwig Nag, Kirchengasse 22.

Guter Weißwein

Witwe Matthias Friedl, Rosengasse 24.

Guter alter Weißwein

Ferdinand Hauer, Arany-János-Gasse 26.

Prima Rotwein

im Flaschenshank bei Alexander Vagler, Jägergasse 36.

Bittel!

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Einzahlungsschein bei und ersuchen wir unsere geschätzten, im Rückstande befindlichen Abonnenten, um gütige Ueberweisung des fälligen Abonnementbetrages. Zur geeigneten Orientierung diene, daß das Abonnement per Monat 2-80 Pengö beträgt.

Hochachtungsvoll
Verwaltung der

„Dedenburger Zeitung“